



Seite 2: Andacht
Seite 5: Gemeindefest
Seite 7: Interview
Seite 10: Jona
Seite 11: Neues aus Mesum
Seite 19: Jugendzentrum

NEUES
AUS
JAKOBI

Mit der ganzen Welt beschenkt

Worte zum Erntedankfest

Liebe Gemeinde! Im Jahr 1984 schufen Rolf Krenzer (Liedtexter und Kinderbuchautor) und Detlev Jöcker (Komponist, Texter und Sänger von Kinderliedern) das Lied „Du hast uns deine Welt geschenkt“, mit dem die gute Schöpfung Gottes gepriesen wird. Zunächst war das Lied nur in neueren Kinderliederheften zu finden. Und demzufolge wurde es fast ausschließlich in Kindergärten, Grundschulen und Kindergottesdiensten gesungen. Aber mit der Aufnahme des Liedes in den landeskirchlichen Teil des am 1. Advent 1996 eingeführten Evangelischen Gesangbuches (unter der Nr. 676) wurde es auch Erwachsenen immer bekannter. Wenn es um das Lob unseres Schöpfergottes geht, dann wird dieses Lied gerne gesungen:

*„Du hast uns deine Welt geschenkt:
den Himmel, die Erde.*

*Du hast uns deine Welt geschenkt:
Gott wir danken dir.“*

Und dann wird in den Strophen 2-7 nacheinander alles weitere aufgezählt, was Gott uns geschenkt hat und wofür wir ihm zu danken haben: Länder und Meere, Berge und Täler, Blumen und



Bäume, Sonne und Sterne, Vögel und Fische, Tiere und Menschen. Das Lied ist quasi eine musikalische Nacherzählung der alttestamentlichen Schöpfungsgeschichte.

Wenn Kinder dieses Lied singen, dann unterstreichen sie es oft noch durch zur jeweiligen Strophe passende Bewegungen: Wellenbewegungen der Hände stehen beispielsweise für das Meer, Flatterbewegungen für die Vögel.

Wenn die 8. Strophe gesungen wird, zeigt man mit dem Zeigefinger einer Hand

auf sich selbst:

*„Du hast uns deine Welt geschenkt:
Du gabst mir das Leben.
Du hast mich in die Welt gestellt. Gott
ich danke dir.“*

Nachdem also der Dank für die ganze Schöpfung ausgesprochen worden ist, wird uns mit der 8. Strophe ganz ausdrücklich bewusst gemacht, dass ja auch **wir selbst** uns dem Schöpfungshandeln Gottes verdanken.

Und so wird mir beim Singen des Liedes an dieser Stelle immer wieder bewusst, dass **ich** mein Leben nicht mir **selbst** verdanke, sondern das ich es nur von Gott empfangen kann: ER hat mir mein Leben geschenkt, mich in die Welt gestellt! ER begleitet und schützt mein Leben! ER will es erhalten! Und am Ende wird ER es in SEINE ewige Herrlichkeit führen! Ja, mein Leben ist ein Geschenk Gottes!

Wenn wir also – insbesondere zum Erntedankfest – Gott „Danke“ sagen für alles, was er geschaffen hat, für unsere Nahrung, für die Welt, für die Erde, auf der wir leben, dann dürfen wir dabei ausdrücklich auch **uns selbst** nennen: auch uns hat Gott geschaffen – **Dich** und **mich!**

„Danke, dass es mich gibt!“ – das ist demnach kein überheblicher Anspruch, der von einem übersteigerten

Selbstbewusstsein zeugt, sondern das ist Ausdruck des festen, vertrauensvollen Glaubens an Gott als den Schöpfer allen (!) Lebens – und mein eigenes Leben ist da eben ganz sicher auch gemeint! Meine Zeit, Anfang und Ende, steht in Gottes Hand! Auch dafür möchte ich zum Erntedankfest Gott wieder ausdrücklich danken. Und ich stimme fröhlich ein in das Lied von Rolf Krenzer und Detlev Jöcker:

*„Du hast uns deine Welt geschenkt:
Du gabst mir das Leben.
Du hast mich in die Welt gestellt. Gott
ich danke dir.“*

Ihr
Jürgen Rick, Pfarrer



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Danke! Wie oft sagen wir das aus ganzem Herzen? Wie oft wünschten wir, es einmal zu hören? An dieser Stelle sei es Ihnen einmal ganz deutlich und schwarz auf weiß gesagt:

DANKE! Erinnern Sie sich noch an den letzten Gemeindebrief? Es gab dort einen Artikel, in dem um Spenden für die Orgel in Mesum geworben wurde. Seitdem wurden über 5.000 Euro gespendet! Ein ganz herzliches Dankeschön an Sie alle, die Sie mit Eifer diese Summe zusammengetragen haben.

Hoffentlich können Sie beim Anblick der Titelseite sagen: Ich war dabei. Ansonsten haben Sie wirklich etwas verpasst. Das ökumenische Gemeindefest im Juli war ein buntes Treffen der Jakobigemeinde mit der Pfarrgemeinde St. Dionysius, über das

allseits zu hören ist: Es ist ein gelungenes Fest gewesen.

Was stimmt uns froh und dankbar? Ist es nicht meistens so, dass ein freudiger Anlass in der Gemeinschaft mit anderen entsteht? Zum Dank gehören mindestens zwei. Das Erntedankfest erinnert uns, dass unser Dank einem Dritten gebührt. Es ist der Vater im Himmel.

Eine dankbare Gemeinde ist eine frohe und bunte Gemeinde, in der jeder gerne dabei ist. So feiern wir am besten mit vielen zusammen Erntedank auch deshalb, weil uns dieses Jahr etwas gebracht hat, auch in Bezug auf die Orgel und die ökumenische Gemeinschaft. Und gemeinsam werden wir das Spendenbarometer schnell in die Höhe treiben. Viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefes wünscht Ihnen

Jochim Schulz.

Wir sagen „Danke“

Erlös Gemeindefest Jakobi/St. Dionysius
für Palliativnetz Rheine 3.500,00 Euro.

Spenden für Orgel Samariter-Kirche
Stand August 2010 17.220,00 Euro.

Ökumenisches Gemeindefest

Bilder einer fröhlichen Feier

Zum Gelingen der Feier tragen viele Hände bei,



so wie hier die Musiker

Viele sind gekommen ...



... und die Kuchenspender.



... zum Gottesdienst ...



bei Sonnenschein
und großem
Durst.



6 Neues aus Jakobi



Freude am Fest hatten Große



und Kleine.



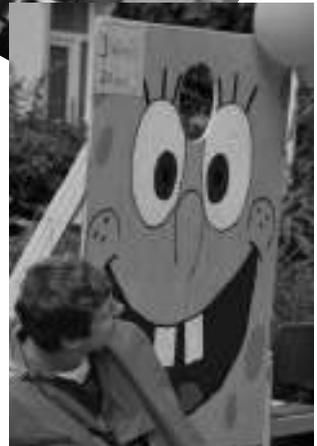
Dann war da noch Essen ...



... Trinken ...



... Unterhaltung ...



... und Spaß.

Interview mit Gerrit Hugendieck zum Ökumenischen Kirchentag

Alte Grenzen überwinden – neue Gemeinsamkeiten entdecken

In München hat vom 12. bis 16. Mai der Ökumenische Kirchentag 2010 (ÖKT) stattgefunden. Er stand unter dem Motto „Damit Ihr Hoffnung habt“. Im Interview mit dem Gemeindebrief blickt der Kirchentagsteilnehmer Gerrit Hugendieck (17), Mitglied unserer Gemeinde, zurück und zieht eine Bilanz.

Was sagt Dir das Leitwort (aus dem 1. Petrusbrief, Kapitel 1, Vers 21)?

Ich finde das Leitwort sehr passend zum Projekt Kirchentag, da vor allem auch der Glaube besser in der Gemeinschaft kennen gelernt werden kann. Der Glaube an Gott gibt mir persönlich Hoffnung und gibt mir so die Möglichkeit, jeden Tag zu genießen und immer zu wissen, dass man nicht allein ist.

Wie navigiert man sich durch die Flut der rund 3000 Veranstaltungen?

Wenn ich hier das schöne Bild von einer Angebotsflut aufnehmen darf, war unsere Strategie eigentlich, sich einfach treiben zu lassen. Wir hatten uns im voraus über das riesige Angebot informiert und uns so einen Rahmen für



Aktivitäten und Diskussionen gelegt. Jedoch lag der eigentliche Reiz darin, dass wir spontan gehandelt haben.

Wie sah der Ablauf Deines normalen Kirchentags-Tages aus?

Kirchentag hieß für uns vor allem: kurze Nächte und viel zu kurze Tage. Für gewöhnlich sind wir um 8 Uhr morgens aufgestanden und haben in der Schule, wo wir auch geschlafen haben, gefrühstückt. Dann sind wir meistens mit dem Zug entweder ins Stadtzentrum gefahren, zum Messegelände oder in den Olympiapark, wo die zentralen Aktionspunkte waren. Schon die Fahrt mit dem Zug war genial: Viele Leute spielten coole Spiele oder machten Musik. Fast alle Kirchentagsgänger waren sehr offen und freundlich. An den Aktionspunkten haben wir meistens

8 Neues aus Jakobi

zunächst an einem Gottesdienst oder an einer Textarbeit teilgenommen. Der restliche Tag füllte sich mit Konzerten, Diskussionen, Vorträgen, selbstgemachter Musik, „Free Hugs“ (etwa: freiwillige, kostenlose Umarmungen), Begegnungen, Spielen... Zum Abend hin hatten unsere Gruppen stattlich Anhänger gewonnen, und wir haben an Aktionen wie der „Nacht der Lichter“, Taizé-Gottesdiensten oder Wise Guys-Konzerten teilgenommen. Wenn wir erschöpft aber glücklich wieder in der Schule waren, haben wir oft noch musiziert oder uns „Schlachten“ um die wenigen Duschen geliefert.

Bist Du so genannten Promis begegnet?

Ja, wir haben viele Promis getroffen und gesehen. Gesprochen haben wir jedoch nur mit Nina Hagen, die sogar sehr aus der Masse der Promis hervorstach. Wir konnten kurz mit ihr reden, als wir „Free Hugs“ verteilt haben. Außerdem waren wir noch bei einer Vorlesung von Margot Käßmann. Ich habe selten so viel Applaus nach einem Vortrag gehört. Die Vorlesung war schon Stunden im voraus überlaufen. Insgesamt waren viele Prominente präsent. Es gab fast keine Aktion ohne Promis. Interessant war aber vor allem, was sie in den Diskussionen zu sagen hatten.

Welche Erwartungen hast Du

nach München mitgebracht? Welche Deiner Erwartungen wurden erfüllt beziehungsweise enttäuscht?

Ich war eigentlich mit wenigen Erwartungen nach München gekommen, da es mein erster Kirchentag war. Aber schon im Zug auf der Hinfahrt merkte ich, was mich erwartete. Alle Vorstellungen, die ich mir im Vorhinein gemacht hatte, wurden schnell von der tatsächlichen Größe des ÖKT übertroffen. Ich war bald tief beeindruckt, wie viele Jugendliche dort waren und wie freundlich alle waren. Zusammenfassend ging das Erlebnis des Kirchentages nicht nur über meine Erwartungen hinaus, sondern sogar über meine Vorstellung, wie genial ein solches Ereignis sein kann.

Der damalige Bundespräsident Horst Köhler, evangelisch, hat unmittelbar vor Beginn des Kirchentages eine gemeinsame Abendmahlfeier gewünscht: „Die teilweise Aussperrung erscheint mir unnatürlich“. Die Trennung zwischen Protestanten und Katholiken habe zwar dogmatische Gründe, „die wichtigere Frage ist aus meiner Sicht aber die Seelsorge und dass die Menschen den Kirchen nicht davonlaufen.“ Teilst Du diese Einschätzung?

Ich teile vollkommen diese Ansicht. Viele

Menschen halten die Kirche für überholt und alt und nicht mehr der Zeit entsprechend. Jedoch ist die Kirche vielmehr ein zeitloses Projekt, welches mit der Zeit geht, ein Projekt, das von den Gemeindemitgliedern geformt wird. Die Kirche übernimmt viele Aufgaben, darunter auch die Seelsorge, jedoch ist für mich die wichtigste Aufgabe der Kirche die Gemeinschaft. Die Kirche verbindet alte mit jungen Menschen, der Glaube an Gott verbindet alle Christen, und der Wandel in der Kirche ist für jeden zugänglich. Ich finde es daher schade, dass sich viele Menschen von der Kirche distanzieren.

Was bedeutet für Dich persönlich Ökumene? Und was würdest Du Deinen Mitchristen der Jakobi-Gemeinde auf dem Weg zur Ökumene empfehlen?

Ökumene ist vor allem in einer Stadt wie Rheine wichtig. Der Weg zur Ökumene ist der Weg zur Aufhebung einer langen Trennung zwischen Protestanten und Katholiken. Ich finde es sehr fortschrittlich, dass wir uns nicht als evangelisch oder katholisch betrachten, sondern als Teil der großen Ökumene. Internationale Interaktion ist in Zeiten der Globalisierung eine notwendige Entwicklung in der Wirtschaft und im Staatswesen. So ist es auch im Glauben. So müssen Grenzen zunächst über-

wunden werden, bevor neue Gemeinsamkeiten entdeckt werden können. Es liegt an jedem einzelnen von uns, viele kleine Schritte zu machen auf dem Weg zur großen Ökumene. Da sich das Projekt Kirche ständig verändert, liegt es an einem jeden von uns, an diesem Wandel teilzunehmen und mitzuwirken

Wirst Du weitere Kirchentage besuchen?

Auf jeden Fall! Wir haben schon mit der Planung für den nächsten Kirchentag in Dresden begonnen, einen rein evangelischen. Der Kirchentag 2010 war für mich ein geniales Erlebnis, und von mir aus könnte jeder Tag ein Kirchentag sein. Es ist wirklich eine einmalige Chance für Jugendliche, sich zu versammeln und sich als Teil einer großen Gemeinschaft zu sehen. Auf dem ÖKT 2010 habe ich sehr viele Menschen kennen gelernt, die mir wirklich sehr ähnlich sind. Ich bin froh, eine solche Erfahrung gemacht zu haben.

Das Gespräch führte Hartmut Bigalke.



Es gibt noch Restkarten für „Jona“

Weitere Helfer gesucht

Jona“, das Mehr-Generationen-Musical unserer Gemeinde, nähert sich der Zielgeraden. Wegen der großen Nachfrage gibt es nun drei Aufführungstermine: Freitag, 22. Oktober, 19 Uhr (Premiere), Samstag, 23. Oktober, 15 Uhr und 18 Uhr.

Für die Premiere am Freitagabend und für die Vorstellung am Samstag um 15 Uhr sind noch Restkarten erhältlich. Mit dem Kauf einer Karte zu 1 Euro reserviert man sich einen Platz. Die Restkarten gibt es im Gemeindeamt, Münsterstraße 54, Telefon 5 04 92. Das Gemeindebüro ist geöffnet: Montag bis Freitag (10-12 Uhr) und Mittwochnachmittag (15-17 Uhr).

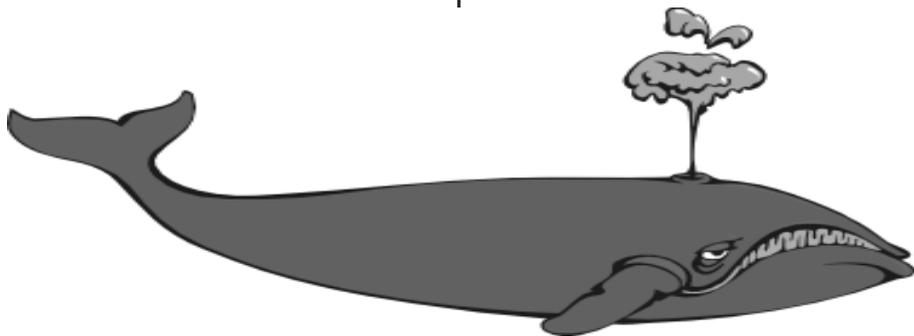
Die „Jona“-Projektleiterin Heike Schulz sucht für alle drei Aufführungen noch Kulissenschieber und Helfer für den Auf- und Abbau von Bühne und Technik. Ansprechpartner für Auf- und Abbau sind Heike Schulz (Telefon 80 67 38)

oder Carsten Timpe (Telefon 25 24). Ansprechpartnerin für Kulissenschieber ist Anne Großkopf (Telefon 1 54 03).

Mit einer großen Probe am Samstag, 11. September, beginnt die heiße Phase für die rund 70 Musical-Mitstreiter. Der Terminplan der Aufführungswoche sieht so aus: Montag, 18. Oktober – Bühnenaufbau und erster Soundcheck. Dienstag, 19. Oktober – Schauspieler, Chor und Band stoßen dazu. Mittwoch, 20. Oktober – singen und spielen. Donnerstag, 21. Oktober – Generalprobe. Freitag, 22. Oktober/Samstag, 23. Oktober – toi, toi, toi für die Aufführungen...

Für die Verpflegung in der Probeweche und für die große „Jona“-Party im Gemeindehaus nach der letzten Vorstellung bittet Annette Backenecker (Telefon 05975-79 97) um Helfer und Spender.

Hartmut Bigalke





...Ein Lebensraum für Kinder, Eltern Und Familien

Es herrscht ein Kommen und Gehen im Eingangsbereich des Kindergartens/Familienzentrums. Man hört Zurufe und Kinderlachen.

84 Kinder bis 6 Jahren besuchen täglich unsere Kindertagesstätte, finden sich in allen Gruppenräumen, Fluren, der Turnhalle... zum gemeinsamen Spiel zusammen oder ziehen sich bewusst in eine ruhigere Zone zurück.

Er ist vielseitig, so ein Tag im Kindergarten. Hier wird gemalt, geschnitten und geklebt. Es wird gesungen, gelesen oder einfach „nur geschmust“, gestritten und wieder versöhnt.

Vieles gestalten die Kinder selber. So übernehmen sie Verantwortung für ihr eigenes Handeln. Wir unterstützen die Kinder, geben Anregungen und Hilfestellungen.

Aber auch für die Eltern ist das Familienzentrum inzwischen zu einem

eigenen Lebensraum geworden. Ein vertrauter Ort, der ihnen die unterschiedlichsten Möglichkeiten und Angebote bietet.

Hier finden sich Eltern in Gruppen zusammen, um miteinander ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen, um Kontakte zu knüpfen und vieles mehr. Gemeinsame Freizeitaktivitäten werden initiiert und umgesetzt.



**Kletteraktion für Eltern und Kinder
im Brumleytal**

12 Neues aus Jakobi



Väter und Kinder in Aktion

Dabei haben auch „Nicht-Kindergarteneltern“ die Möglichkeit, an den Angeboten des Familienzentrums teilzunehmen. Jeder Tag im Kindergarten / Familienzentrum ist anders, jeder Tag gestaltet sich neu. Die Vielfältigkeit zu



Kinderfreundschaft

beschreiben ist unmöglich. Deshalb: „Rufen Sie uns an“, wenn Sie neugierig geworden sind. Gerne informieren wir Sie! Telefon: 2782

Sonja Ostapczuk



Neues aus Mesum

Termine aus der Ökumene

- ▶ Ökumenischer Gottesdienst Volkstrauertag: 14. November 2010 um 17 Uhr in der Samariter-Kirche
- ▶ Ökumenische Adventsvesper 1. Advent: Sonntag, 28. November, 17 Uhr in der kath. Kirche
- ▶ Ökumenische Bibelwoche im Südraum Rheines 2011: 14.-18. März 2011 jeweils um 19 Uhr in Elte

Sommerliche Serenade

Wenn Noten zu Noten werden

Dieses Motto hatte viele Konzertbesucher inspiriert, diesen Musikabend zu besuchen. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die gemeindeeigenen Gruppen Bläser, Kirchenchor, eine singende Pfarrerin und eine sehr junge Pianistin standen unter der musikalischen Leitung von Kantor Mißbach.

Ein detaillierter Vortrag über die Orgel vermittelte den Konzertbesuchern einen Einblick in das Instrument.

Der gelungene Beitrag „Wenn Noten zu Noten werden“, ließ so manchen Konzertbesucher schmunzeln.

Es war ein sehr schöner Musikabend und die Einladung zu einem Glas Orgelwein und Gebäck wurde gern angenommen. Die Enge im Gemeinderaum hatte zur Folge, dass jeder mit jedem kommunizierte. Eine gute Stimmung und lockere Unterhaltung rundeten den Abend ab.

Die Noten von den Bläsern gespielt, dem Chor gesungen, dem Sologesang der Pfarrerin und dem Klaviersolo, wurden zu Banknoten. Der stolze Betrag von 610 Euro war das Ergebnis der „Sommerlichen Serenade“.

Anneliese Hoffmann

Frauentreff Mesum auf der Pirsch

Oh schaurig ist's übers Moor zu gehen sagte schon A. von Droste Hülshoff, aber trotzdem wagten sich acht Frauen aus dem Frauentreff mit dem Rad ins Emsdettener Venn. Unter fachkundiger Leitung eines ortsansässigen Jägers war es überaus interessant und nicht schaurig.

Die Aussichtsplattform hatte für uns alle Platz, ausgerüstet mit Ferngläsern konnten wir im schwächer werdenden Licht die Schönheit des Venns erkennen. Mehlschwalben kreisten, Enten schwammen gemütlich ihre Runden, Rehwild zeigte sich ebenso wie grünfüßige Teichhühner und auch der Kuckuck ließ sich hören. Die Geselligkeit kam natürlich auch nicht zu

kurz, nach einem kleinen Picknick machten wir uns auf den Heimweg.

Wir sind immer offen für Interessierte,



unser nächstes Treffen erfahren Sie durch die Ansprechpartnerinnen Annette Backenecker (05975 7997) und Inge Kleier (05975 917884).

Gabriele Pape

Geselliges Miteinander in Mesum

13.09.10 Beginn
27.09.10 Gesellschaftsspiele
11.10.10 Gesellschaftsspiele
25.10.10 Gesellschaftsspiele
22.11.10 Ende

Leitung: Frau Volkmann
Zeit: montags 14täglich 14.30 - 16.30 Uhr
Ort: Samariter-Kirche Mesum

Diamantene Konfirmation 2010



Die „Diamantenen Konfirmanden“ sind: (v.l.) Pfarrer Jürgen Rick, Gertrud Köster, Ingrid Mollen, Hans Scholz, Herbert Schade, Christian van Dijk, Eckhard Schmidt, Ernst Schoen, Ralf Bullerjahn und Presbyterin Ursula Matschke



Grafik: Böttcher

Sonntag, 1. August 2010, fand um 10 Uhr in der Jakobi-Kirche die diesjährige „Diamantene Konfirmation“ der Konfirmanden des Jahrgangs 1950 statt. Pfarrer Jürgen Rick hat den Jubilaren in einem festlichen Gottesdienst, in dem auch das Heilige Abendmahl gefeiert wurde, den Segen Gottes für ihren weiteren Weg ausgesprochen. Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich die „Diamant-Konfirmanden“ zu einem gemütlichen Empfang im Gemeindehaus.

Gruppe	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
Pfarrer	Stephan Buse	Tel. 05975/305966	pfarrer.buse@jakobi-rheine.de
Pfarrer	Jürgen Rick	Tel. 05971/2570	pfarrer.rick@jakobi-rheine.de
Pfarrer	Siegfried Tripp	Tel. 05971/51372	pfarrer.tripp@jakobi-rheine.de
Pfarrerin	Britta Meyhoff	Tel. 05975/306513	pfarrerin.meyhoff@jakobi-rheine.de
Biblischer Kreis	Siegrid Poerschke	Tel. 05971/51874	
Frauenabendkreis	Ursula Matschke	Tel. 05971/51958	
Frauenhilfe	Adelheid Bültermann	Tel. 05971/9149965	ca.bueltermann@t-online.de
Bastelkreis	Fiebach	Tel. 05971/53907	
„Jakobi-Treff“ Kirche und Welt	Cord Bültermann	Tel. 05971/9149965	Ca.bueltermann@t-online.de
Jugendgruppen Jugendreferent	Ingrid Klammann	Tel. 05971/14758	Ingrid@klammanns.de
Kindergottesdienst Jakobi	Anne Großkopf	Tel. 05971/15403	Anne@familiegrosskopf.de
Frauentreff Mesum	Annette Backenecker	Tel. 05975/7997	backi-mesum@web.de
Seniorenkreis Jakobi	Siegfried Tripp	Tel. 05971/51372	pfarrer.tripp@jakobi-rheine.de
Geselliges Miteinander Mesum	Birgit Volkmann	Tel. 05975/300691	
Kirchenchor	Anneliese Hoffmann	Tel. 05975/1424	

Posaunenchor	Matthias Mißbach	Tel. 05971/910601
Projektchor	Matthias Mißbach	Tel. 05971/910601
Instrumentalkreis	Matthias Mißbach	Tel. 05971/910601
Kinderchor	Anne Großkopf	Tel. 05971/15403 anne@familiiegrosskopf.de
Singkreis	Matthias Mißbach	Tel. 05971/910601
Flötenkreis für Erwachsene	Almut Mißbach	Tel. 05971/910601 Tel. 09571/8009128
Mimiclub	Anke Alber-Thewes	Tel. 05971/9145136 Tel. 0177/8914899
Kindergarten Jakobi	Sonja Ostapczuk	Tel. 05971/2782 familienzentrum-jakobi@t-online.de
Gemeindeamt und Friedhofsverwaltung	Sonja van Dijk Hannelore Laukemper	Tel. 05971/50492 gemeindeamt@jakobi-rheine.de friedhofsverwaltung@jakobi-rheine.de
Jugendzentrum Jakobi	Carsten Timpe	Tel. 05971/2524 timpe@jugendzentrum-jakobi.de
Küster Jakobi-Kirche	Michael Hehemann	Tel. 0151/57578804
Küster Samariter-Kirche	Leonore Lanze	Tel. 05975/8493
Diakonisches Werk Diakoniestation	Edda-Johanna Fechter	Tel. 05971/9215-0 ds-rheine@dw-te.de
Jakobi-Altenzentrum		Tel. 05971/46-801 info@Jakobi-Altenzentrum.de
Jakobi-Krankenhaus		Tel. 05971/46-0
Frauenhaus		Tel. 05971/12793

Pflege erreicht ein hohes Niveau Diakonie schult ihre Mitarbeiter

In eigenen Fortbildungsveranstaltungen schult das Diakonische Werk Tecklenburg seine Mitarbeiter regelmäßig, um eine häusliche Alten- und Krankenpflege auf hohem Niveau anbieten zu können. Die jüngste Fortbildung stand nach eigenen Angaben unter dem Thema: „Kinaesthetics-Grundkurs“ der jedes Jahr für neue Mitarbeiter angeboten wird.

Aufgrund der demographischen Entwicklung gewinnt die qualifizierte Versorgung Pflegebedürftiger zunehmend an Bedeutung. Mit Hilfe von Kinaesthetics werden die Mitarbeiter in der Wahrnehmung der eigenen Bewegung und der Bewegung von und mit Pflegebedürftigen geschult. Durch die Schulungen erlangen die Mitarbeiter eine hohe Kompetenz im kräfteschonenden Umgang mit Bewegungsabläufen. Hiermit wird eine effektive körperliche Entlastung der Mitarbeiter sowie Angehörigen



Eine Übung zur Schonung der eigenen Gesundheit

erreicht.

Die neu gewonnenen Kenntnisse werden die Pflegekräfte der Diakoniestationen Ibbenbüren, Lengerich, Lienen-Westerkappeln, und Rheine gleich im Arbeitsalltag umsetzen.

Edda Johanna Fechter

Salzstreuer, Breite Str. 32a, ☎ 05971/804373

Öffnungszeiten des Salzstreuers:

Dienstag 10.00 bis 12.00 Uhr

Freitag 15.30 bis 17.30 Uhr

Aktion Pro Cent Brot:

Donnerstag 16.00 bis 18.00 Uhr

SALZ-
STREUER
ORIENTIERUNG · BEGLEITUNG · HILFE



Gartenstraße 9, 48431 Rheine ☎ 05971/ 2524 Fax: 05971/ 8995009
 Info@jugendzentrum-jakobi.de

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
16 bis 18 Uhr Offener Treff	15 bis 21 Uhr Offener Treff	15 bis 21 Uhr Offener Treff	15 bis 21 Uhr Offener Treff	15 bis 21 Uhr Offener Treff
16 bis 18 Uhr Filmgruppe für Mädchen 13 bis 16 Jahre	18 bis 20 Uhr Radio Inside – Offenes Redaktions-treffen ab 13 Jahre	ab 15 Uhr Jakobionär Wer gewinnt die 1 Million Jakobi Taler?	15 bis 18 Uhr Tonstudio I 18 bis 20 Uhr Tonstudio II	15 bis 18 Uhr Töpfern I /II 18 bis 19 Uhr All you can eat für 1 € /Person 19 bis 22 Uhr Jeden letzten Freitag im Monat JuZe Party (13-17 Jahre)

bei Billard, Kicker, Dart, Internet, Musik, Snacks und Getränken Menschen aus vielen Ländern und Kulturen kennen lernen, Freunde treffen, quatschen, kreativ werden...

Südfrankreich, Mountainbike und Pyrenäen Jugendfreizeit des Jugendzentrums Jakobi

Gut erholt und frisch gebräunt sind am 22. August 18 Rheinenser Jugendliche im Alter zwischen 14 und 16 Jahren aus Argelès-sur-mer in Südfrankreich zurückgekehrt. Vom 8. August an hatte die Gruppe gemeinsam mit einer Jugendgruppe aus dem Ev. Wichernhaus

in Essen ein Zeltcamp bezogen und es sich zwei Wochen lang richtig gut gehen lassen und viel erlebt. Ein toller Sandstrand lockte die Jugendlichen nahezu täglich, sich in der Sonne zu aalen, zu schwimmen oder zu schnorcheln,

sich sportlich zu betätigen und in der Gruppe ihren Sommerurlaub zu genießen. Absolute Highlights wurden im sportlichen Bereich gesetzt. Fast die ganze Gruppe nahm entweder an einer Mountainbike-Schnuppertour teil, die durch das bergige Gelände der Pyrenäen führte und eine rasante Abfahrt beinhaltete, oder wagte sich sogar an die so genannte Powertour, die sechs

Stunden dauerte und auf den höchsten Berg in der Region führte. Insgesamt bewältigten dabei sechs Jugendliche und zwei Teamer ca. 700 Höhenmeter mit dem Mountainbike. In der ersten Woche unternahm die Großgruppe einen Ausflug nach Perpignan und schnup-



Die Freizeiteilnehmer in der Abendrunde

perte ein wenig Großstadtluft, erkundete die Stadt mit ihren historischen Bauten, zum Beispiel dem Palast der Könige von Mallorca aus dem 13. Jahrhundert und gönnte sich das ein oder andere Kaufhausschnäppchen. In der zweiten Woche ging es nochmals in die Pyrenäen, diesmal in den spanischen Teil. Drei Stunden wurde die Gruppe von erfahrenen Guides durch das Flussbett des

„Muga“ geführt. Kleine Wasserfälle, Naturrutschen und Felsen mussten bezwungen werden. Den tiefsten Sprung wagten dann aber nur wenige mutige. Ganze acht Meter ragte der Felsen über dem Wasser auf. Jeder Einzelne, der sich zu springen traute, bekam von den Wartenden respektvollen Applaus für seine Leistung. Für viele war dieser Ausflug das uneingeschränkt Eindrucksvollste und Beste der ganzen Freizeit, „nur die Sonne hätte mehr scheinen können,“ sagten die meisten im nachhinein. Dieser Tag war einer der wenigen wolkgigen Tage, wovon sich nicht viele den Spaß verderben ließen. Am letzten Abend wurde die traditionelle Abendrunde am Strand in der Abenddämmerung einberufen. Hier hatte jeder die Gelegenheit seine positiven und wenn vorhanden auch negativen Ein-

drücke und Erlebnisse der zwei Wochen zusammenzufassen. Bis auf wenige Kleinigkeiten, wie zum Beispiel dem legendären Putzteufel Spiel, waren die Stimmen durchweg positiv, so dass das sechsköpfige Team auf eine gelungene Freizeit zurückblicken kann und sich noch lange an die strahlenden Gesichter der Jugendlichen zurück erinnern wird.

Ein besonderer Dank an dieser Stelle an die Unterstützer, Spenderinnen und Spender der diesjährigen Jugendfreizeit und insbesondere an die beiden ehrenamtlichen Teamer Barbara Debowska und Philipp Saatkamp, die die hauptamtliche Kraft des Jugendzentrums Jakobi tatkräftig unterstützt haben.

Eva Schneider

Eine Flugreise um die Welt Kinderferienparadies 2010

Sehr geehrte Damen und Herren, wir, das Air Jakobi Team begrüßt sie herzlich auf Ihrem Flug nach New York. Die Flugzeit wird voraussichtlich 2 Minuten betragen. Unsere Flughöhe beträgt momentan 8000 Fuß und in 10 Minuten haben wir eine Flughöhe von

25.000 Fuß erreicht. Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Flug." So begrüßten der Flugkapitän Dennis und der Co-Pilot Dirk jeden Morgen mit einem anderen Zielort 30 Kinder zwischen 8 und 12 Jahren während des zweiwöchigen Kinderferienparadieses



Ende der Sommerferien. Die 10 jungen pädagogischen Betreuer hatten eigens unter der Leitung der Sozialarbeiterin Marianne Loose ein großes Flugzeug im Saal des Jugendzentrums Jakobi errichtet und viele Spiel- und Bastelangebote passend zu den unterschiedlichen Zielländern vorbereitet. Von 10 Uhr bis 16.30 Uhr wurden die Kinder ganztägig betreut und gepflegt. Es galt, eine Reise rund um die Welt, von Europa über Afrika bis hin nach Amerika, Asien und Australien zu bewältigen.

Die Kinder wurden spielerisch auf ihre Flugtauglichkeit hin geprüft, erhielten persönliche Reisepässe und mußten einen Fitnessstest absolvieren. Mit viel Elan und Interesse kamen sie täglich zum Jugendzentrum Jakobi und erleb-

ten spannende Abenteuer, bastelten und spielten Gemeinschaftsspiele. So wurden orientalische Kissen und fliegende Teppiche gefertigt, türkische Frikadellen, Köfte, gebraten und gemeinsam gegessen, Regenmacher gebastelt und australische Küchlein, Lamingtons, gebacken oder polynesishe Tatoos gemalt und Blumenketten gebastelt sowie auch selbstgezogene Teelichter in einem mit der Serviettentechnik ummantelten Glas für ein asiatisches Lichterfest hergestellt.

Höhepunkt in der ersten Kinderferienparadieswoche war der Besuch des ehemaligen Ruhrzoos Gelsenkirchen, wo die Kinder die Tierwelt Alaskas, Afrikas und Asiens erleben konnten. Eine Übernachtung im Jugendzentrum Jakobi mit einem Abschlussfest für Eltern und Kinder und einem anschließenden Grillen rundete die zwei Kinderferienparadieswochen gebührend ab.

Kinder und Betreuer waren sich einig, im nächsten Jahr wieder solche tollen Wochen im Jugendzentrum Jakobi erleben zu wollen.

Das Jugendzentrum Jakobi wird sicherlich wieder ein spannendes, tolles Kinderprogramm für die nächsten Sommerferien aufstellen. Wer Interesse hat, hierbei mitzuwirken, kann sich im Jugendzentrum Jakobi unter Tel. 2524 melden oder unter E-Mail.

Marianne Loose

Zirkus und Klettern im Jugendzentrum

Zirkusatmosphäre im Jugendzentrum Jakobi: Vom 2. bis 6. August lernten 17 Nachwuchsartisten Feuerspucken, Akrobatik, Jonglage und noch viel mehr Zirkuskünste. Zwei Profis vom „Circus Soluna“ probten von morgens bis nachmittags mit den Kindern, damit diese in der großen Premierenshow am letzten Tag den Zuschauerinnen und Zuschauern im voll besetzten Gemeindesaal ihr Können präsentieren konnten. Und weil es allen so gut gefallen hat, plant Einrichtungsleiter Carsten Timpe schon die Fortsetzung im nächsten Jahr.



17 abenteuerlustige Jungen und Mädchen zwischen 8-12 Jahren fanden sich am Morgen des 4. August am Jugendzentrum Jakobi ein, sich auf den Weg ins Kletter-Camp in einem alten Steinbruch kurz hinter Riesenbeck zu machen. Genauso spannend wie die Kletterei an den Felsen war für die Teilnehmer/-innen die Nachtwanderung und das Zelten mitten im Teutoburger Wald. Trotz einzelner Heimweh-Attacken hielten aber alle durch und wurden mit einem sonnigen zweiten Tag und weiteren Klettertouren belohnt. Informationen zu den erlebnispäda-

gogischen Angeboten des Jugendzentrums Jakobi gibt es beim Einrichtungsleiter Carsten Timpe in unserem Jugendzentrum.



„Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele“

Nach diesem Zitat von Picasso arbeitet und begeisterte die Künstlerin Brigitte Kraneburg die Bewohner des Jakobi-Altenzentrums.

Am Samstag den, 14.08.2010, hatten die Bewohnerinnen und Bewohner des speziellen Wohnbereichs für Menschen mit Demenz die Möglichkeit, mit der Kunsttherapeutin ihre Interessen und Ideen künstlerisch zum Ausdruck zu bringen.

Laut Frau Kraneburg, die schon lange mit demenziell veränderten Menschen arbeitet, macht die Malerei es möglich, dass die Menschen mehr Selbstwertgefühl bekommen und auch mal was Anderes als ihren Alltag und ihre

Defizite erleben. Unter Anleitung der in München studierten Künstlerin gestalteten die Bewohner aus einer alten Telefonzelle ein Aquarium. Die verschiedenen in Blautönen gehaltenen Kugelfische schmücken jetzt dieses ausgefallene Aquarium im Jakobi-Altenzentrum.

Brigitte Kraneburg identifiziert sich und ihre Arbeit mit dem Zitat von Vincent van Gogh: „Mit meinen Bildern möchte ich dir etwas Tröstliches sagen.“

Genau das ist bei allen Teilnehmern des Projektes angekommen und sie erlebten einen schönen Tag fern vom Alltag.

Ralf Lohscheller



Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche

Oktober:

Fr., 1. Oktober, 19.30-21.30 Uhr:

„Moonlight-Kleiderbörse“ im Familienzentrum Jakobi-Kindergarten an der Mittelstraße

So., 3. Oktober, 10.00 Uhr:

Familiengottesdienst zum Erntedankfest in der Jakobi-Kirche (mit anschließendem Mittagessen)

So., 3. Oktober, 10.00 Uhr:

Gottesdienst mit Begrüßung des neuen Konfirmandenjahrgangs (Bezirk Mesum) in der Samariter-Kirche Mesum

Di., 5. Oktober, 20.00-21.30 Uhr:

„Chat, ICQ & Co. - Was machen meine Kinder da?“ – Elternabend zu den Themen Internet und Handy im Familienzentrum Jakobi-Kindergarten an der Mittelstraße

Mo., 11. Oktober:

Fahrt des Jugendzentrums Jakobi ins Phantasialand (INFOS unter Tel.: 2524)

Fr., 22. Oktober, 19.00 Uhr:

Musical „Jona“ in der Jakobi-Kirche

Sa., 23. Oktober, 15.00 und 18.00 Uhr:

Musical „Jona“ in der Jakobi-Kirche

Di., 26. Oktober, 19.30-21.00 Uhr:

Erste-Hilfe im Säuglings- und Kindesalter im Familienzentrum Jakobi-Kindergarten an der Mittelstraße

November:

So., 7. November, 10.00 Uhr:

Kindergottesdienst in der Jakobi-Kirche

Fr. 26. November, 11.30 Uhr:

Kinderkirche im Familienzentrum Jakobi-Kindergarten an der Mittelstraße

So., 28. November, 10.00 Uhr:

Familiengottesdienst zum 1. Advent in der Jakobi-Kirche (mit anschließendem Mittagessen)

(Änderungen vorbehalten)



26 Neues aus Jakobi

Herzliche Einladung auch zu den wöchentlich stattfindenden Veranstaltungen:

- Jeden Mittwoch, 9:45 Uhr: Miniclub im Gemeindehaus an der Münsterstraße
- jeden Donnerstag, 15:00 Uhr: Kinderchor des Familienzentrums Jakobi-Kindergarten, Mittelstraße 105

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen in der Ev. Kirchengemeinde Jakobi sind auch zu finden unter: www.jakobi-rheine.de



Fedor Fuchs
Philipp Kiepe
Anna Kramar
Alina Baturin
Noel Ramour
Jolina Hermes
Arne Rogowski
Nils Rustige
Lilian Rippert
Sarah Koel
Alia Luna Benner
Josephine Engelbrecht
Joshua Lüke
Sascha Streitenberger
Kiril Kutschma
Lina Marieke Schanze
Aliah Brockmann
Anita-Sofie Gritzmann
Leana Gritzmann
Michael Herrlich
Sina Kammer
Denis Langlitz
Stella Dahlmann

Lara-Marie Hehemann
Javid Uwe Kindervater
Arne Simon Laukemper
Marilie Bischoff
Greta Sofie Beck
Leon Falk
Inessa Jeske
Davis Schneidmüller
Julia Klassen
Noel Pascal Kahlen
Finn Korthaneberg
Sebastian Elias
Muskatewitz
Nico Nentwig
Dino Fischer
Emma Sophie Wille
Anna Rempel
Emma-Zoé Steinemann
Tom Carmichael
Alina Gnewaschew
Anne Kurth
Maja Renee Stadie



Alex Podojnizyn und Helene Ibe
Jörn und Heike Rippert
Thomas und Judith Koel
Denis und Marina Langlitz
Björn und Eleonora Brüske
Sven und Tasja Teike
Ross Alexander und Nancy Arning
Eberhard und Margret Engfer
Artem und Anna Rempel

Silbertrauung Ehepaar Kulesa
30.jähr.Ehejubiläum Ehepaar Ilenseer und
Ehepaar Pape



Dr. Volker Wichmann	Erika Bosmann
Rudolf + Margarethe Schmidt	Josef Krug
Charlotte Visse	Gertraud Schmolke
Günther Schmitz	Anita Fasinil
Justina Vilgelm	Waltraud Lengert
Wolfgang Machner	Martha Langner
William + Helena Prosser	Viktor Geier
Dieter Leseberg	Lieselotte Förster
Erika Niehoff	Wolfgang Lachmann
Anneliese Krumrey	Nadeschda Henschel
Ruth Heihs	Charlotte Scholz
Herbert Kriegler	Herta Wagener
Günther Fege	Martha Ostenförth
Rosemarie Roberg	Charlotte Kubera
Elfriede Opitz	Wilhelmine Strubbe
Edelgard Otte	Ernst Fechner
Margret Scheinert	Rosemarie Ewert
Fritz Braun	Ursula Mätzelt
Oswald Hoffmann	Karl-Heinz Biermann
Juliane Schopen	Selma Lämmel
Edith Conermann	Dr. Kaya Fromm
Günther Schuster	Wilhelm Selhorst
Johanna Knoche	Margarethe Wildeis
Sabine Lücke	



Veranstaltungen in der Stadt Veranstaltungen an Wochentagen

Montag:

15.00 Uhr Frauenhilfe

Erster Montag im Monat

Adelheid Bültermann

☎ 9149965

15.00 Uhr Seniorenkreis

Am dritten Montag im Monat

Pfr. Tripp ☎ 51372

18.00 Uhr Posaunenchor

Kantor Mißbach ☎ 910601

20.00 Uhr Kirchenchor

Kantor Mißbach ☎ 910601

Dienstag:

20.00 Uhr Bibelkreis (14täglich)

Siegrid Poerschke ☎ 51874

19.00 Uhr Frauenabendkreis (14täglich)

Ursula Matschke ☎ 51958

Mittwoch:

9.45 Uhr Miniclub

Anke Alber-Thewes

☎ 05971/9145136

15.00 Uhr Singkreis der Frauenhilfe

(14täglich)

Kantor Mißbach ☎ 910601

19.30 Uhr Jakobi-Treff "Kirche und Welt"

(4. Mittwoch im Monat)

Cord Bültermann ☎ 9149965

20.00 Uhr Projektchor

1. Mittwoch im Monat

Kantor Mißbach ☎ 910601

Donnerstag:

15.00 Uhr Bastelkreis der Frauen

(14täglich)

Frau Fiebach ☎ 53907

15.00 Uhr Kinderchor

Jakobi-Kindergarten

Anne Großkopf ☎ 15403

Gottesdienste



Gottesdienste

Sonntag:

10.00 Uhr Gottesdienst

Am 1. Sonntag mit Abendmahl.

Am 4. Sonntag mit Taufen

10.00 Uhr Kindergottesdienst

Jeweils am 1. Sonntag im Monat. Beginn mit den Erwachsenen, Fortsetzung im Gemeindehaus

Dienstag

10.00 Uhr St. Josefshaus

Am 1. Dienstag im Monat

sonntags und werktags in der Stadt

19.00 Uhr Jakobi-Krankenhaus

Der Gottesdienst findet im 14tägigen Wechsel mit einem katholischen Gottesdienst statt. Das Abendmahl wird jeweils im Anschluß an den evangelischen Gottesdienst gefeiert.

Freitag

10.00 Uhr Jakobi-Altenzentrum

Am letzten Freitag im Monat findet der Gottesdienst in der Jakobi-Kirche statt. Dazu sind alle Senioren der Gemeinde eingeladen.

11.00 Uhr im Coldinne-Stift

Gottesdienste und Veranstaltungen in Mesum



Gottesdienste sonntags und werktags

Sonntag:

10.00 Uhr Gottesdienst
Samariter-Kirche

am 1. Sonntag im Monat:
Taufen

am 3. Sonntag:
Abendmahl

Dienstag

11.00 Uhr Mathias-Stift
Am 1. Dienstag im Monat

Laufende Veranstaltungen:

Montag

14.30 bis 16.30 Uhr

Geselliges Miteinander
Treffen nach Vereinbarung

Mittwoch:

14.30 Uhr Frauenhilfe

in den geraden
Kalenderwochen

Donnerstag

14.30 bis 17.30 Uhr

**Ökumenisches
Donnerstagscafé**
im katholischen Pfarrheim

Frauentreffen

Nach Verabredung
Annette Backenecker

☎ 05975/7997

Genauere Termine entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder erfragen Sie sie im Gemeindeamt.

Gottesdienste

- 3.10. 10 Uhr Familiengottesdienst in der *Jakobi-Kirche* zum Erntedankfest mit dem Kindergarten Jakobi und Konfirmanden
- 3.10. 10 Uhr Vorstellung der neuen Konfirmanden in der *Samariter-Kirche*
- 31.10. Reformationstag
10 Uhr *Jakobi-Kirche*
10 Uhr *Samariter-Kirche*
- 17.11. Buß- und Betttag
19 Uhr *Johannes-Kirche* (gemeinsamer Gottesdienst)

- 21.11. Totensonntag
10 Uhr *Jakobi-Kirche* mA
10 Uhr *Samariter-Kirche* mA
14 Uhr Totengedenkfeier
Ev. Friedhof Königsesch
- 28.11. 1. Advent
10 Uhr Familiengottesdienst in der *Jakobi-Kirche*
10 Uhr *Samariter-Kirche*

Gemeindebüro (Münsterstraße 54)
(05971/ 50492) Fax: 05971/50494
Bürozeiten: Mo - Fr 10 - 12 Uhr
Mi 15 - 17 Uhr
E-Mail:
Gemeindeamt@jakobi-rheine.de

Friedhofsverwaltung
(05971/50492) Fax: 05971/50494
Bürozeiten: Mo, Di 10 - 12 /15 - 17 Uhr
Mi 10 - 12 Uhr
E-Mail:
Friedhofsverwaltung@jakobi-rheine.de

**Während der Schulferien bleibt unser
Gemeindebüro nachmittags geschlossen.**

**Hinweis in eigener Sache: 14.10.2010
ist Redaktionsschluß der nächsten
Ausgabe des Gemeindebriefes**

Kirchengemeinde Jakobi
Bankverbindung: Stadtparkasse Rheine
Bankleitzahl: 403 500 05 Kontonummer:
17582

Redaktion/Impressum: Redaktionsschluß s. Terminkasten,
Siegfried Tripp, Hartmut Bigalke, Adelheid Bögge, Michael Dahme, Swen Schütz, Joachim Schulz.
Layout: Siegfried Tripp, Hrsgeb. Ev. Kirchengemeinde Jakobi.

Septemberwunsch

Tina Wilkings

Ich wünsche Dir offene Sinne
für die goldenen Töne
und rauschenden Farben
dieser Zeit:

Siehst du, wie noch
im Abschied ein Leuchten liegt.

Was verlöscht
geht nicht verloren.

Es ist in dir.

Und du bist in Gott.

In seiner Hand
ist aufgehoben, was fällt.

Und dort wird es wachsen
zu neuem Leben.